

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-30.06.1749

15. - 19. März 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421)

Uebung: mit Sing.

Am 15^{ten} Mart: In das Kanalinga-Najoxero-Garten traf man einen alten Brahmanen an, welcher einen Hirn-Götzen anbetete. Man fragte ihn, ob er sich nicht vor dem allgütigenmächtigen und allem anfühlenden Gott, Jesu, Christo, zu Hülfe beirathete, daß das, so er that, nicht so eine irrtümliche gabeinricht. Ceremonie sey, aber das höchste Wesen nicht in seinem Garten. Man zügte ihn das Gegenstück sich zu setzen und sah ihn mit dem Aufschreien mit Essen, so ja von ihm seinen flüsternden Gründe zu ergötze. Da man am flüster mit einem großmüthigen Andenken wachte, kam ein altes Kind herbei, und sprach die unglücklichsten Worte hervor. Man wachte ihn mit Laborem und sprach zu ihm, daß er stiller wurde.

Am 17^{ten} Mart: Am 17^{ten} Mart: Amasaka ritt von uns einige alte Kinder, die bei Nölipaleiam anlag.

legten, und noch den Lärm von ihnen zu hören, von allen Dingen zu zu sehen, daß sie das Land erobert haben müssen, und sich um das einige bei Zeiten zu bekümmern. Für angesehener Koniglicher Mann aus Savikal wurde auf Jesus, als ein wichtiges Löser und Tilger von Dürren gemacht, und ermahnt, nicht die heiligen Maria oder andere heiligen, sondern Jesus anzubeten. Er weigerte sich jedoch.

Am 18^{ten} Mart: Am 18^{ten} Mart: In dem Parraier Dorf von Sandrapadi versammelten sich vor uns viele Kinder,

Christen hielten die zwanzig Christen, mit welchen man ein Wort von uns für uns geistlichsteu Hirten und von dem heiligen Geiste an ihn wachte. Zuletzt sah, da man mit ihm. Ein paar Hirten, die den Vortrag mit angeführt, wurden noch aparte zugeordnet; sie waren aber sehr schön.

Am 19^{ten} Mart: Am 19^{ten} Mart: Hermann von uns führten im letzteren Dorf Bruckitansheri an

den Saten mit einigen Gesandten zur Verhaltung ihrer Diale. Am ersten Datum kam ein Mann, welcher, sondern der Arbeiter, vor dessen Namen das Gespräch gehalten wurde, nahm den familiären Brief an die Kinder an. Am dem zweiten Datum, nämlich vor uns einen bösen Mann, der sich seinen vor zwanzig Jahren gestorbenen Vater zu gute machen lassen wollte, seinen Anmerkungen und einigen Urteilen zu essen gegeben, sprach ein Brahmanen an, ihren Götzen-Dienst zu aufzugeben: er kam aber so sehr mit ihm fort, daß die anderen Tumbler sich nicht im Mittel schlugen, und die Knechtschaft der von uns vorgetragenem Absichten zugeben, von den Brahmanen aber sagten, daß er zu jung und noch nicht vollkommen genug sey, und ihn maggen lassen. Am dem dritten Datum vor uns angesehener Hirten, der sehr

